

Naturschutz und Biodiversitätsförderung braucht es heute immer mehr – nicht nur in geschützten Gebieten in der Landschaft, sondern auch im Siedlungsgebiet. Die Pflege von naturnahen Grünflächen und ökologisch wertvollen Gebieten wird deshalb immer wichtiger. Die Fachleute vom Naturnetz kennen sich aus mit Neophytenbekämpfung, Heckenpflege oder dem Bau von Trockenmauern. Dank dem Einsatz von Zivildienstleistenden können diese Arbeiten effizient und kostengünstig ausgeführt werden.

Das Naturnetz ist ein gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein. Zusammen mit Zivis setzt es sich ganz konkret und praktisch für die Natur in der Schweiz ein: Pro Jahr setzt das Naturnetz schweizweit über 200 Naturschutzprojekte um, schwergewichtig in den Regionen Nordwestschweiz und Zürich. Die praktischen Arbeiten werden von Gruppen von Zivildienstleistenden unter Anleitung einer erfahrenen Fachperson ausgeführt. Motivierte Zivis haben sich anstelle des Militärdiensts bewusst für einen Einsatz im Umweltbereich entschieden. Dadurch können vor allem handarbeitsintensive Naturschutzarbeiten kostengünstig angeboten werden. Zu den Auftraggebern gehören hauptsächlich Gemeinden und Kantone, aber auch Pärke, Naturschutzorganisationen, Schutzgebietsverantwortliche und Private.

Neophytenbekämpfung

Ein gelbes Blütenmeer breitet sich am Waldrand aus: Goldruten haben hier die einheimischen Arten verdrängt und wachsen in einer Reinkultur. Zusammen mit dem Drüsigen Springkraut, dem Japanknöterich und weiteren Arten gehören sie in die Kategorie der invasiven Neophyten – eingeschleppte Pflanzenarten, die sich unkontrolliert ausbreiten und Schäden verursachen. Um die invasiven Neophyten in Schach zu halten, mäht und jätet das Naturnetz die Goldruten. Die Neophytenbekämpfung ist eine Tätigkeit, die Fachwissen und Erfahrung erfordert, weshalb das Naturnetz den Auftraggebern oftmals auch beratend und planend zur Seite steht.

Gewässerbau

Frösche, Kröten und Molche wurden in den letzten Jahrzehnten immer seltener. Hauptgrund sind die fehlenden Laichgewässer. Der Bau von Weihern und Teichen ist deshalb von grosser Wichtigkeit. Auch im Siedlungsgebiet können neue Gewässer zur Biodiversitätsförderung und zur Attrak-

tivitätssteigerung beitragen. Je nach ökologischem Hintergrund sehen die gebauten Weiher ganz unterschiedlich aus: Für die Kreuzkröte werden flachgründige Folienweiher mit einem regulierbaren Wasserablauf gebaut, für den Glöggelfrosch tiefere Weiher mit vielen landseitigen Kleinstrukturen und für Libellen dicht bewachsene Lehmweiher. Die Frage der Abdichtung ist beim Weiherbau sehr wichtig: Hier entscheidet das Naturnetz aus Erfahrung und auf Grund der Kundenwünsche ob es



eine künstliche Abdichtung benötigt und ob diese aus Lehm, Folie oder Kalkstabilität bestehen soll.

Neben Neophytenbekämpfung und Gewässerbau führt das Naturnetz auch sämtliche weiteren Naturschutzarbeiten aus, wie Entbuschungen, Heckenpflanzungen oder Waldrandpflege. Zu unseren Spezialitäten gehört ausserdem der Trockenmauerbau. Haben Sie eine Idee für ein spannendes Naturschutz-Projekt? Dann fordern Sie eine unverbindliche Offerte an!

Weitere Informationen

Verein Naturnetz
Chlosterstrasse
8109 Kloster Fahr
Tel. 044 533 11 44
www.naturnetz.ch
info@naturnetz.ch